

Der Intendant
des Staatlichen
Schauspielhauses

BERLIN, den 24. November 1920.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ihre ausführlichen Zeilen über unsere Aufführung des III. Richard liessen es mich wieder einmal auf das Lebhafteste bedauern, dass ich die Verpflichtung der Künstlerin Servaes nur durch den Verlust des Kritikers Servaes möglich machen konnte, und zwar nicht etwa, weil ich mir an sich gewiss wäre, in Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, einen verständnisvollen Freund meiner Bestrebungen zu finden, sondern weil mir der Grad der liebevollen, vom Endurteil unabhängigen Versenkung überhaupt ausserordentlich wünschenswert erscheint.

Dass Sie diesmal so ganz einverstanden sein konnten, hat mich natürlich sehr erfreut, und ich gestatte mir, Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, meinen verbindlichsten Dank für die mir in Ihren freundlichen Worten geopfert Zeit und Mühe auszusprechen.

Mit besten Empfehlungen

Ihr

sehr ergebener

An

Herrn Dr. Franz Servaes
Steglitz.

Kayah Jerning.



142-25P42-7